

Erst Abitur, dann auf Rang zwei

Rhythmische Sportgymnastik: Giulia Kirmse muss nur Chemnitzerin Vortritt lassen

Von Jens Lohse

Gera (NG). Die 18-jährige Giulia Kirmse vom TSV 1880 Zwötzen hat es beim 20. Offenen Turnier in der Rhythmischen Sportgymnastik in der Panndorfhalle nur knapp verpasst, ihren Vorjahreserfolg zu wiederholen.

Mit 35,05 Punkten musste sich die Lokalmatadorin nach Übungen mit Band und Ball nur der Chemnitzerin Milena-Sophie Lippmann geschlagen geben, die mit Ball und Keulen 37,80 Zähler verbuchte. Beide kennen sich bereits von gemeinsamen Wettkämpfen in der 3. Bundesliga. „Ich bin trotzdem zufrieden. Beim Heimwettkampf ist man immer besonders aufgeregt. Da ist es gar nicht so einfach, die Nerven unter Kontrolle zu behalten, zumal es die derzeitige Sommerhitze trotz guter Kühlung in der Halle nicht einfacher gemacht hat“, schätzte Giulia Kirmse ein.

Bei ihrem tempogeladenen Band-Vortrag war ihr die Freude an der Sportart förmlich anzumerken. Ohne ersichtlichen Fehler - bei der Landesmeisterschaft in Jena hatte sich das Handgerät zwischenzeitlich verknottet - wurde sie von den Kampfrichterinnen mit 17,45 Punkten belohnt. Übrigens blieb ihre Band-Übung die einzige in der Freien Wettkampfklasse. Alle 14 Kontrahentinnen wählten aus Reifen, Ball und



Lokalmatadorin Giulia Kirmse verpasst als Zweite nur knapp die Wiederholung ihres Vorjahreserfolgs beim 20. Offenen Turnier in der Rhythmischen Sportgymnastik. Foto: Jens Lohse

Keulen.

Mit dem Ball lief es für Giulia Kirmse, die gerade ihr Abitur mit einem Durchschnitt von 1,7 bestand und nun Jura studieren will, lange Zeit auch nach Plan. Erst kurz vor Vortragsende sprang der hinter dem Rücken gefangene Ball einmal aus den

Händen. „Das war aber nicht ausschlaggebend. Denn Milena-Sophie Lippmann hatte auch einen Verlust zu beklagen“, erklärte die Geraerin, die sich schon seit ihren vierten Lebensjahr für die Rhythmische Sportgymnastik begeistert und mit sechs Jahren erste Wettkämpfe

bestritt. „Jeder hat einen anderen Stil und offenbart in seinen Vorträgen einen Teil seines Charakters. Das macht für mich die Rhythmische Sportgymnastik so besonders. Ich entwickle mich immer noch weiter, werde besser. Wenn das nicht mehr so ist, denke ich übers Aufhören nach. Aber das ist noch nicht so weit“, verriet die 18-Jährige, die jüngst mit dem Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis ausgezeichnet wurde.

Anliegen des Schulpreises ist es, dem Schulsport einen fördernden Impuls zu geben, ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen und Schüler auch nach ihrer Schulzeit für ein Engagement im Sport zu motivieren. „In der neunten Klasse habe ich ein Praktikum beim Stadtsportbund absolviert. Seitdem sind wir in Kontakt geblieben. So bin ich bei der Kita-Olympiade für die Erwärmung verantwortlich. Mit Kindern Sport zu machen, macht mir viel Spaß“, erklärte Giulia Kirmse.

Während der Mannschaftssieg an den HTV Rostock ging, durften sich die zweitplatzierten Jenaerinnen vom USV auch über zwei Einzelsiege freuen. Nicole Ruf gewann mit großem Vorsprung in der Jugend-Wettkampfklasse, während Valeriia Klimenko in der Altersklasse 10 behauptete.

Für den Gastgeber stand zudem Milana Kobrinchyk (3./AK 11-12) auf dem Podest.